

Multikulturelles Forum e.V.

www.multikulti-forum.de

Ausgabe 04 / 2008

editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

das Thema Integration ist auf allen Ebenen brandaktuell - auch in unserem Newsletter spiegelt sich das wider. Denn auf all diesen Ebenen engagiert sich das Multikulturelle Forum für die Wahrnehmung von Vielfalt als ein Pluspunkt für unsere Gesellschaft. Sei es ein Einzelschicksal, wie das von Amina Al-Malla, die nichts weiter möchte, als ein normales Leben in Deutschland zu führen, sei es das Bürgerforum Bergkamen für interkulturelles Freiwilligenengagement (BBiF), das seine Arbeit aufgenommen hat, um bürgerschaftliches Engagement zu fördern oder ein bundesweit ausgeschriebener Preis, der kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz belohnt: Auf allen Ebenen ist Integration ein Thema - und das ist auch gut so!

Um Sie in Zukunft zeitnaher und umfassender informieren zu können, arbeitet unser Team derzeit an einem neuen Konzept für den Newsletter. So sind Sie demnächst nicht nur über unsere Projekte informiert, sondern wissen auch Bescheid, was sich im Bereich Integration getan hat, welche Veranstaltungen anstehen und wie das Multikulturelle Forum zu verschiedenen Themen Stellung bezieht.

Lassen Sie sich überraschen!



Kenan Küçük
-Geschäftsführer-

Das Recht auf ein eigenes Schicksal

Nach dem Schulabschluss eine Arbeit finden, die eigene Zukunft planen, mit selbstverdientem Geld in Urlaub fahren - all das klingt nach einem durchschnittlichen Lebenslauf. Doch für Amina Al-Malla ist das alles andere als Normalität: Als geduldeter Flüchtling kann die 21jährige von diesen Schritten derzeit nur träumen. Najibullah Azimi, Mitarbeiter des MkF und zuständig für die Flüchtlingsberatung traf sie zum Interview.



Amina, Sie sind in dem Alter, in dem man sich zumeist in Arbeit oder in Ausbildung befindet oder auf der Suche nach einer solchen Beschäftigung ist. Was machen Sie derzeit?

Ich habe leider keine Arbeitserlaubnis. Daher darf ich weder eine Arbeit aufnehmen, noch eine Ausbildung machen. Ich habe die Hauptschule in Brambauer besucht und später einen Abschluss in Hauswirtschaft an dem Lippe Berufskolleg gemacht. Danach war dann aber leider Endstation. Mal abgesehen von einigen Qualifizierungen, die ich beim Multikulturellen Forum machen durfte...

Fortsetzung auf Seite 2

Preiswürdige Personalpolitik: In der Vielfalt Chancen sehen

Interkulturelle Kompetenz ist für viele Betriebe noch eine wenig genutzte Ressource. International agierende Unternehmen nutzen dieses Potenzial bereits. Ob im

Kundenservice, in der Produktentwicklung oder im Erschließen neuer Märkte: Interkulturelle Kompetenzen, wie Sprach- und Kulturkenntnisse, können der Motor des Erfolgs sein. Um diese ökonomischen Vorteile auch unter kleinen und mittleren Unternehmen bekannter zu machen, wurde

vor zwei Jahren der Interkulturelle Wirtschaftspreis ins Leben gerufen. Die Auszeichnung, ausgelobt durch das Multikulturelle Forum, wirbt somit für Vielfalt als wirtschaftliche Stärke im westfälischen Ruhrgebiet.

Fortsetzung auf Seite 3



Das Multikulturelle Forum e.V. ist LQW-zertifiziert und besitzt das Certqua-Zertifikat AZWV.



SPD-Kongress „Engagementpolitik“

Ein Schwerpunkt des SPD-Fraktionskongresses am 03.12.2008 „Engagementpolitik“ war das Thema Integration. Zur Bewertung der aktuellen Situation im Bereich der Migrantenselbstorganisationen war auch die Einschätzung des MkF-Geschäftsführers Kenan Küçük gefragt. Als Sprecher des Forums der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen Gesamtverband, dem etwa 100 Migrantenselbstorganisationen angehören, erklärte Küçük, dass MSOs

als Vermittler, als Interessensvertretung und durch Dienstleistungsangebote einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten, jedoch staatliches Handeln nicht ersetzen und Aufgaben der Integration nicht allein erfüllen können. Wichtig sei die interkulturelle Öffnung aller gesellschaftlicher Bereiche. Weitere Redebeiträge lieferten Gesine Schwan, Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin sowie SPD-Chef Franz Müntefering.

inhalte

Bildung & Soziales	
Tag des Ehrenamtes	2
Informierte Eltern	2
Arbeit & Qualifizierung	
Dialogforum	3
Führerschein als Motivation	3
Veranstaltungen & Sonstiges	
Preis für kulturelle Vielfalt	4
Veranstaltungen	4

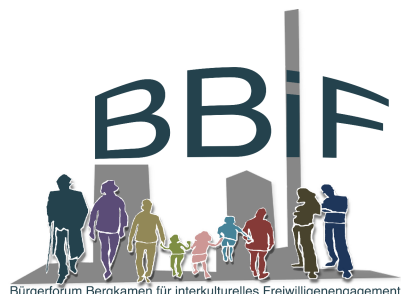


Tag des Ehrenamtes: Gemeinsam aktiv in Bergkamen

Der Startschuss für das Bürgerforum Bergkamen für interkulturelles Freiwilligenengagement (BBiF) ist gefal-

mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund unter einem Dach vereinen. Das BBiF versteht sich als Brücke zwischen BürgerInnen und Ämtern, Vereinen, Verbänden, Migrantenselbstorganisationen sowie Bildungseinrichtungen. Die Beratung, Vermittlung und Begleitung von freiwillig Engagierten, das

willigenengagement tätig sind. Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamtes beriet Derya Üstebay vom Bürgerforum gemeinsam mit Aktiven vom Blutspendedienst des DRK, von der Suchtselbsthilfe Thomaskirche, der Frauengruppe des Alevitischen Kulturvereins sowie einer Lesepatin für SeniorInnen interessierte Bürgerinnen und Bürger über das ehrenamtliche Engagement



Bürgerforum Bergkamen für interkulturelles Freiwilligenengagement

len: Mit zahlreichen Aktionen, Beratungsangeboten und Qualifizierungsmöglichkeiten möchte das Multikulturelle Forum das BBiF als Anlaufstelle für Bergkaminer BürgerInnen etablieren, die sich bereits bürgerschaftlich engagieren oder in Zukunft engagieren möchten. Mit dem interkulturellen Schwerpunkt möchte das BBiF engagierte BürgerInnen

Coaching, die Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote sowie verschiedene Informationsveranstaltungen zum Thema Freiwilligenengagement sind nur einige der Angebote des BBiF.

Zentral für die Arbeit des Bürgerforums ist auch die Vernetzung mit Einrichtungen, die im Bereich Frei-



in den jeweiligen Bereichen. Weitere Aktionen des BBiF sind bereits in Planung.

Informierte Eltern - Erfolgreiche Kinder

„Eltern spielen eine zentrale Rolle im Schulleben und der Ausbildung ihrer Kinder - umso wichtiger ist es, dass sie rundum informiert sind und sich einmischen“ so fasst Kadir Dağlar die Bedeutung der Elternarbeit zusammen. Der Vorsitzende der Föderation Türkischer Elternvereine in Nordrhein-Westfalen informierte auf einer Veranstaltung des Multikulturellen Forums und der Kindertagesstätte Rappelkiste/Pfiffikus etwa 30 Mütter über die Zweisprachigkeit, und erklärte wichtige Grundlagen zum Schulbeginn aber auch zum Thema Ausbildung. Auch das neue Schulgesetz, Kopfnoten und andere Themen kamen zur Sprache; die Mütter nutzten die Möglich-



keit, ihre individuellen Fragen an den Referenten richten zu können. Ziel des Elternseminars war es, die Eltern für Bildungsfragen zu sensibilisieren. „Bildungsstandards sind entscheidend für den Einzelnen, um sich in der Gesellschaft behaupten zu können“, so Dağlar. An der deutschen Sprache führt da kein Weg vorbei, das machte er klar. „Aber auch die Muttersprache ist wichtig - unter anderem für die Persönlichkeitsentwicklung“, so Dağlar.

Recht auf eigenes Schicksal

Fortsetzung des Interviews von Seite 1

Dort habe ich zusammen mit anderen asylsuchenden und geduldeten Jugendlichen mein Englisch verbessert, am Computer gearbeitet. Wir haben viel gelernt in dem Kurs. Aber leider kann ich das nirgendwo anwenden, wenn ich doch nicht arbeiten darf.

Wenn Sie nicht in Deutschland bleiben dürfen, wohin müssten Sie dann?

Meine Eltern sind vor über zwanzig Jahren aus dem Libanon hierher geflüchtet. Da sie aber keine Papiere vorlegen können, erkennt die Stadt Lünen sie nicht an. Unsere Herkunft sei „ungeklärt“. Wir bekamen immer wieder befristete Erlaubnisse, doch zuletzt hat man uns den Aufenthaltssta-

tus komplett entzogen. „Herkunft ungeklärt“ – ich kann das nicht verstehen, ich bin doch in Lünen geboren! Wenn ich nun abgeschoben würde und in den Libanon müsste, wüsste ich gar nicht, was ich dort machen sollte. Ich war doch noch nie dort!

Den Libanon kennen Sie nicht – wo ist denn Ihre Heimat?

Ich bin Lünerin, was sonst? Ich habe schließlich noch nie woanders gelebt! Auch wenn ich es wollen würde: Laut Gesetz darf ich Nordrhein-Westfalen ja sowieso nicht ohne besondere Erlaubnis verlassen. Daher hat sich mein gesamtes Leben hier abgespielt. Ich bin aber auch gerne hier – wenn man mir nur ermöglichen würde, dass ich auf Dauer bleiben

und meine Zukunft planen kann. Ich bin jetzt 21 Jahre alt, ich kann doch nicht noch länger da sitzen und nichts tun.

Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass ich sie mitgestalten kann! Ich möchte selbstbestimmt leben. Ich möchte arbeiten, mein eigenes Geld verdienen, mich weiterentwickeln. Ich wünschte, man würde mir das Recht auf ein eigenes Schicksal geben: Als Lünerin, die nichts dafür kann, dass ihre Eltern einen Rechtsstreit mit der Stadt ausfechten. Als eigenständige Person, die als integrierter Teil der Gesellschaft hier lebt und weiterhin auch hier leben möchte.

Dialogforum „Vielfältig erfolgreich“

Hohes Alter und Migrationshintergrund – zwei Merkmale, die bei Arbeitssuchenden häufig als Vermittlungshemmnis angesehen werden. Dabei bringen diese Merkmale oftmals wichtige Potenziale für Unternehmen mit sich. Über dieses Thema, insbesondere über die Chancen und Herausforderungen in der Beschäftigung von Arbeitnehmern über 50 Jahren und/oder mit Migrationshintergrund unterhielten sich beim Dialogforum „Vielfältig erfolgreich: Alter und Migration als Potenzial für die Wirtschaft“ des MfK Unternehmen und Akteure der Arbeitsmarktpolitik. Auf der Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten von POCO-Domäne stattfand, hatten die Teilnehmenden

die Möglichkeit sich über Probleme und Lösungsmöglichkeiten auszutauschen. Eine Personalpolitik, die die unterschiedlichen Kompetenzen und Erfahrungen seiner MitarbeiterInnen erkennt und optimal nutzt, ist erfolgreicher, effizienter und sozialer zugleich – darin waren sich die Beteiligten Unternehmer, Personalverantwortliche, Vertreter der ARGE Kreis Unna, des JobCenters Hamm sowie die ArbeitsvermittlerInnen im MfK einig.



Führerschein als Motivation



Grundschule Horstmar-Niederaden, ein Aufenthaltsraum der offenen Ganztagschule (OGS). Die Kinder sind gerade im Abschlusskreis in einem anderen Raum und lassen den Tag noch einmal Revue passieren. Ein junger Mann bewegt sich mit sicheren Schritten durch den Raum und schafft Ordnung am Ende dieses Schultages. Ganz in seiner vertrauten Umgebung versunken, lässt auch er den Tag ausklingen.

Doch es war nicht immer so entspannt und vertraut in der OGS für Jens Adamek. „Am Anfang war er hier völlig verloren“, so beschreibt es die Leiterin der OGS, Janina Holtmann. Sie betreute Adamek während seiner Tätigkeit an der OGS im Rahmen einer sogenannten Arbeitsgelegenheit, die das Multikulturelle Forum e.V. im Auftrag der ARGE Kreis Unna durchführt. Durch die Teilnahme an Arbeitsgelegenheiten – in der Öffentlichkeit häufig als „1-Euro-Job“ bekannt – haben Arbeitslosengeld II-Empfänger die Möglichkeit, neben der Ausübung einer Tätigkeit auch an Qualifizierungen teilzunehmen. Jens Adamek erhielt so die Gelegenheit, seine Führerscheinprüfung abzulegen.

Fortsetzung auf Seite 4

Preiswürdige Personalpolitik

In diesem Jahr verlieh das Multikulturelle Forum den Interkulturellen Wirtschaftspreis im Rahmen des Projektes „MigrantInnen in Arbeit“ in Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk „Kumululus Plus“, das auf Integration durch Qualifikation setzt. Ziel des Netzwerkes ist es, die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern. Das Projekt wird innerhalb dieses Netzwerkes vom Multikulturellen Forum und in Kooperation mit der ARGE Kreis Unna durchgeführt. Auf die Auslobung des Preises folgten zahlreiche aussichtsreiche Bewerbungen, doch die Zahl der Siegerkunden war begrenzt: Die Juryentschied sich für zwei

Haupt- und zwei Sonderpreise: Der Hauptpreis in der Kategorie „Interkulturelles Management“



ging an die Edessa Markt GmbH aus Dortmund, ein Lebensmittelmarkt mit multikulturellem Personal, multikultureller Produktpalette und ebenso multikultureller Kundschaft. Die Nutzung und Förderung der interkul-

turellen Kompetenzen seiner Mitarbeiterschaft – 16 seiner 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen

Migrationshintergrund – sieht der Inhaber Favlus Aslan als zentralen Faktor für den Erfolg seines Betriebes. Ebenso sieht es Kemal Çakır, Geschäftsführer des Pflegezentrums Çakır, das mit dem Hauptpreis in der Kategorie

Fortsetzung von Seite 1

„Integrative Unternehmensführung“ ausgezeichnet wurde. Die Einrichtung für häusliche Alten- und Krankenpflege beschäftigt Pflegekräfte unterschiedlicher Herkunft und hat einen ebenso diversen Patientenkreis. Diese im Arbeitsalltag gelebte Integration hilft dabei, Vorurteile abzubauen und interkulturelle Kontakte zu fördern. Die Sonderpreise gingen an die Mengeder Fensterbau und Glasbau GmbH für die Förderung und Nutzung der interkulturellen Kompetenzen ihrer Belegschaft sowie an die PTS Holzbearbeitungstechnik GmbH für ihr Engagement in der betrieblichen Integration von Personal mit Migrationshintergrund.

Veranstaltungen & Sonstiges

Führerschein als Motivation

Fortsetzung von Seite 3

Diese Arbeitsgelegenheit war es schließlich, die ihn zur offenen Ganztagschule an der Grundschule Horstmar-Niederaden brachte – und die seinem Leben eine positive Wendung gab. „Am Anfang war es die Möglichkeit, im Rahmen des Projektes meinen Führerschein zu machen, die mich dazu bewogen hat, hier anzufangen“ gesteht er. Aber immer mehr entwickelte sich die Arbeit mit den Kindern zu dem zentralen Gewinn seiner Tätigkeit: „Nach einigen Anfangsschwierigkeiten hat Jens sich gut bei uns eingelebt. Die Reflexionsgespräche mit Unterstützung von Bernd Wagener vom Multikulturellen Forum haben uns dabei geholfen, eine gemeinsame Basis für unsere Arbeit zu finden“, resümiert Holtmann. Die OGS sei froh, personelle Unterstützung durch solche Maßnahmen zu erhalten, und bemühe sich, dass die Gemeinwohlförderer auch möglichst viel „für sich

mitnehmen“ können. Das kann Jens Adamek nur bejahen: Nachdem er mehr Interesse für die Tätigkeiten entwickelt habe, betraute die OGS-Leitung ihn auch mit weiteren Aufgaben. „So ist dann bei mir auch der Wunsch entstanden, eine Ausbildung als Erzieher zu machen“. Spielanleitung, Abschlusskreis, Hausaufgabenbetreuung – all das sind Aktivitäten, die er schon aus der Praxis kennt. Nun lernt er in seiner Ausbildung am Lippe Berufskolleg auch die dazugehörigen theoretischen Grundlagen. „Herr Adamek konnte durch die Arbeitsgelegenheit nicht nur seine Führerscheinprüfung absolvieren. Er hat durch seine Teilnahme auch eine berufliche Perspektive entwickeln können. Für uns ist er ein positives Beispiel und zeigt, welches Potenzial solche Maßnahmen in sich bergen“, freut sich Projektleiter Bernd Wagener über den Erfolg seines Teilnehmers.

Preis für kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz

Der zweite Platz des im Rahmen der Kampagne „Vielfalt als Chance“ bundesweit ausgeschriebenen Preises für kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz ging in der Kategorie „kleine und mittelständische Unternehmen“ an die Franz Rüschkamp GmbH & Co.KG. Bei der Preisverleihung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Prof. Maria Böhmer war neben einigen Mitarbeiter-

Innen des Betriebes auch Mkf-Geschäftsführer Kenan Küçük mit von der Partie. „Bei einem Workshop des Mkf vor drei Jahren habe ich mich erstmals mit der Thematik intensiver beschäftigt und gemerkt, dass wir als Unternehmen schon lange in diesem Bereich aktiv sind, ohne dass es uns bewusst war“ so schildert Joan Hendrik Rüschkamp die Zusammenarbeit mit dem Mkf. Die Kooperation soll nun, auch unter Verwendung von

Teilen des Preisgeldes intensiviert werden. So sollen bspw. Rüschkamp-MitarbeiterInnen dazu motiviert werden, sich beim Bildungswerk Multi Kulti weiterzubilden.



VERANSTALTUNGSKALENDER

9. März - 13. März	Türkisch für Beruf und Alltag Zeit: Mo.-Fr., 9.00-16.00 Uhr Ort: Mkf, Münsterstr. 40, Lünen
18. März - 20. März	Türkisch für Gesundheitsberufe Zeit: Mi.-Fr., 9.00-16.00 Uhr Ort: Mkf, Münsterstr. 40, Lünen
23. März - 27. März	Spanisch für Beruf und Alltag Zeit: Mo.-Fr., 9.00-16.00 Uhr Ort: Mkf, Münsterstr. 40, Lünen
6. Mai - 8. Mai	Türkisch in Schule und Kita Zeit: Mi.-Fr., 9.00-16.00 Uhr Ort: Mkf, Münsterstr. 40, Lünen
13. Mai - 15. Mai	Tod und Trauer im Islam Zeit: Mi.-Fr., 9.00-16.00 Uhr Ort: Mkf, Münsterstr. 46b, Lünen

Nachhilfe - Hausaufgabenhilfe - Sprachförderung
Informieren Sie sich über unsere Kursangebote!

Das umfangreiche Programm des Bildungswerkes Multi Kulti können Sie dem aktuellen Programmheft entnehmen, das in unseren Filialen, aber auch in der Öffentlichkeit ausliegt. Aktuelle Informationen können Sie auch jederzeit unter www.multikulti-forum.de einholen.



Münsterstr. 46b
44534 Lünen

Tel.: 02306 / 30630 15
Fax: 02306 / 30630 29

wb@multikulti-forum.de
www.multikulti-forum.de

IMPRESSUM :

Herausgeber:
Multikulturelles Forum e.V. (Mkf)
Kenan Küçük, Geschäftsführer
Redaktion, Gestaltung: Zeynep Kartal
(Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Mkf)
Bahnstr. 31
44532 Lünen

Tel.: 02306 / 9339 12
Fax: 02306 / 9339 29

info@multikulti-forum.de
newsletter@multikulti-forum.de
www.multikulti-forum.de